

General der Gebirgstruppe

Franz Böhme

geb. 15.04.1885 Zeltweg / Steiermark
gest. 29.05.1947 Nürnberg



Heer

Oberbefehlshaber der XX. Gebirgs-Armee

Ritterkreuz am 29.06.1940 als Generalleutnant

Auszeichnungen

Österreichischer Orden der Eisernen Krone mit Schwertern
Offizierskreuz des Österreichischen Verdienstordens
Österreichische Silberne Militär-Verdienstmedaille
Großoffizierskreuz des Ordens der Krone Italiens am 21.02.1938
Österreichisches Karl Truppenkreuz 1918
Spangen zum EK II und EK I im September 1939
DK in Gold am 10.04.1944
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1939
Bulgarischer Militär-Verdienstorden mit der Kriegsdekoration
Komturkreuz des Ungarischen Verdienstordens mit Schwertern
Finnisches Freiheitskreuz I. Klasse mit Eichenlaub u. Schwertern
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Dienstauszeichnung IV.Klasse 1939
Ostmedaille am 01.09.1942

Beförderungen

08/1904 Kadett-Offiziersstellvertreter
11/1905 Leutnant
11/1911 Oberleutnant
05/1915 Hauptmann i.G.
00/1920 Major i.G.
00/1921 Oberstleutnant i.G.
00/1929 Oberst i.G.
12/1935 Generalmajor
06/1939 Generalleutnant
08/1940 General der Infanterie
03/1944 General der Gebirgstruppe

Ritterkreuz als Kommandeur der 32. I.D.,

Franz Böhme trat 1900 als Zögling in die Kadettenschule in Liebenau bei Graz ein. 1904 kam er als Zugskommandant Infanterie-Regiment 95, 1910 wechselt er als Instruktions-Offizier an die Einjährig-Freiwilligen-Schule nach Lemberg und wird ein Jahr später der Kriegsschule Wien zugeteilt. 1914 wird er Ia beim Festungs-Kommando Halicz und dann Generalstabs-Offizier beim 38. Honved-Divisions-Kommando, dann wird er in den Generalstab versetzt. Ab 1917 ist er Ia beim Abschnitts-Kommando Ila an der Isonzo-Front. 1918 kommt Böhme als Generalstabs-Offizier zum AOK. Nach dem Waffenstillstand kommt er zum Feldjäger-Bataillon 1, 1920 wird er ins Österreichische Bundesheer übernommen. 1930 Leiter der Heeres-Verwaltungsstelle Eisenstadt und 1931 zum Stabs-Chef der Brigade Niederösterreich ernannt. 1938 übernimmt er die Agenden des Chefs des Generalstabes bzw. im März des Leiters der Sektion III-Bundesministerium für Landes-Verteidigung. Am gleichen Tag erfolgte die Übernahme in die Wehrmacht und er übernimmt ab November 1938 den Posten des Infanterie-Kommandeurs 23. 1939 Kommandeur der 30. I.D., dann Kommandeur der 32. I.D. Mit Beginn des Feldzuges gegen Polen wird er Führer des II. A.K. Nach Beginn des Westfeldzuges übernimmt er die Führung des XXXIII. A.K., im Oktober Kommandierender General. Damit ist er von April bis August 1943 zugleich Militär-Befehlshaber Serbien. Während seiner Dienstzeit auf dem Balkan ist er an wesentlichen Massakern gegenüber der Zivilbevölkerung verantwortlich. Am 29. Juni 1940 erhält er als Kommandeur der 32. I.D. das Ritterkreuz. 1944 wird er zum Stellvertretenden Kommandierenden General und Befehlshaber im Wehrkreis XVIII ernannt und übernimmt am 24. Juni 1944 die Führung der 2. Panzer-Armee. Als solcher verunglückt er am 15. Juli 1944 mit einem Fieseler Storch. Am 8. Jänner 1945 wird er zum Wehrmachtsbefehlshaber Norwegen und OB der 20. Gebirgs-Armee ernannt. Als solcher gerät er am 9. Mai 1945 in Gefangenschaft. Dort wählt er am 29. Mai 1947, nachdem er im Nürnberger Geiselprozess angeklagt war, den Freitod, als die Auslieferung an Jugoslawien erfolgen sollte.